Der letzte Test steht an

Freundschafts-Länderspiel Färöer-Inseln – Liechtenstein: Rückkehrer Mario Frick im FL-Aufgebot

Das Aufgebot für das Freundschaftsländerspiel gegen die Färöer-Inseln in Thórshavn steht. Nationaltrainer Ralf Loose nominierte gestern einen 18-Mann-Kader. Mit dabei ist auch der Rückkehrer Mario Frick.

Zum insgesamt dritten Mal stehen sich am Mittwoch, dem 21. August die Nationalmannschaften Liechtensteins und der Färöer Inseln in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Allerdings ist dies das erste Aufeinandertreffen der beiden Nationen auf dem Inselstaat. Zuvor hatten sich die beiden Nationalmannschaften bereits im April 2000 im Vaduzer Rheinpark-Stadion (0:1) sowie im Frühjahr dieses Jahres im Trainingslager auf Zypern (0:1) einem Kräftevergleich gestellt. Die Partie wird um 18.00 Uhr in Thórshaven angepfiffen.

Gegner Respekt einflösst

Für den finalen Test vor der anstehenden EM-Qualifikation (Beginn: 8. September gegen Mazedonien) hat Nationaltrainer Ralf Loose 18 Mann nominiert, unter ihnen auch erstmals wieder Verona-Stürmer Mario Frick, der sich anfangs Juli zur Rückkehr in das liechtensteinische Nationalteam durchringen konnte. «Wir können nicht erwarten, dass Mario Frick auftaucht und Tore schiesst. Es ist jedoch wichtig, dass wir vorne eine Person haben, welche dem Gegner Respekt einflösst und dessen Abwehr auch veranlasst, ein Auge auf ihn zu werfen», ist Ralf Loose erfreut über das Comeback des Sturm-Routiniers. Nicht mit dabeisein werden allerdings zwei andere wichtige Teamstützen: Patrik Hefti ist zur Zeit verletzt und Frédéric Gigon ist wegen seiner Hochzeit ebenfalls nicht mit von der Partie.

Liechtenstein (in der Bildmitte Thomas Nigg) duelliert sich am 21. August zum dritten Mal mit den Färöer-Inseln.

Neues Gesicht auf der Färöer-Trainerbank

In Thórshavn treffen Liechtensteins National-Kicker beim dritten Aufeinandertreffen mit den Färöer-Inseln auf viele alte Bekannte. Ein neues Gesicht mit klingendem Namen ist jedoch dabei und wird auf der Trainerbank der Gastgeber platznehmen. Der langjährige dänische Teamspieler (1989 bis 1996) Henrik Larsen (Bild) ist seit Mai diesen Jahres Nationaltrainer der Färöer-Inseln und gibt mit der Partie gegen Liechtenstein seinen Trainereinstand bei den Insulanern.

Larsen spielte u. a. beim FC Kopenhagen, Pisa und Aston Villa. Sein Vertrag bei den Färöer Inseln läuft bis Ende Oktober 2003.

Aufgebot Liechtenstein

Freundschafts-Länderspiel Färöer-Inseln – Liechtenstein am Mittwoch, den 21. August 2002 in Thórshavn (18.00 Uhr Ortszeit):

Tor: Martin Heeb (USV Eschen-Mauren), Peter Jehle (Grasshoppers).

Abwehr: Daniel Hasler (Wil), Marco Nigg (St. Gallen), Jürgen Ospelt (Chur 97), Christof Ritter (Vaduz), Michael Stocklasa (Vaduz), Harry Zech (USV Eschen-Mauren).

Mittelfeld/Angriff: Matthias Beck (USV Eschen-Mauren), Thomas Beck (Vaduz), Ronny Büchel (Vaduz), Franz Burgmeier (Vaduz), Fabio D'Elia (Chur 97), Mario Frick (Hellas Verona), Andreas Gerster (Vaduz), Thomas Nigg (USV Eschen-Mauren), Martin Stocklasa (Vaduz), Martin Telser (Vaduz). *(rob/bo)*

Sforzas Vertrag aufgelöst

Ciriaco Sforza wird definitiv nicht mehr für Bayern München spielen. Der Vertrag des 32-jährigen Mittelfeldspielers mit dem deutschen Rekordmeister wurde per 7. August aufgelöst. Sforzas Kontrakt wäre noch bis Ende Saison gelaufen. Wohin es den 79 fachen Schweizer Internationalen (7 Tore) zieht, steht noch nicht fest. Transfers nach Japan, die USA, ein Drittweltland oder eine vorzeitige Rückkehr in die Schweiz schliesst er indes aus. Sforza wird bei Bayern München für die Auflösung des Vertrages eine Abfindung in nicht bekannter Höhe erhalten. Zudem ist er ablösefrei zu haben.

Sforzas Manager Martin Wiesner sagte gegenüber der Sportinformation, dass die Vertragsauflösung auf Initiative seines Klienten erfolgt sei. «Ciri wollte ein Signal setzen und nicht den Eindruck erwecken, dass er noch ein Jahr einen gut dotierten Vertrag absitzen will. Er gedenkt, noch zwei bis drei Jahre Profi-Fussball im Ausland zu spielen.»

Sforza spielte in den Überlegungen von Trainer Ottmar Hitzfeld seit geraumer Zeit keine Rolle mehr und kam in der letzten Saison zu nur 16 Einsätzen, wobei einzig dreimal über 90 Minuten. Die Position Sforzas als Nummer 10 war mit Stefan Effenberg oder dem jungen Engländer Owen Hargreaves überbesetzt. Insgesamt absolvierte der ehemalige Captain der Schweizer Nationalmannschaft 218 Bundesliga-Partien und erzielte 22 Tore. «Ich setze lieber auf junge als auf alte Spieler, die auf der Bank sitzen», liess sich Hitzfeld zitieren.

Auf die Saison 2000/01 wechselte Sforza von Kaiserslautern zum FC Bayern zurück, für den er schon 1995 bis 1996 gespielt und den UEFA-Cup gewonnen hatte. Legendär bleibt Karl-Heinz Rummenigges unrühmliches Urteil, als er Sforza wegen dessen Wechselabsichten zu Inter Mailand, die dieser dann auch vollzog, als «Stinkstiefel» bezeichnet hatte.

FUSSBALL

Yverdon engagiert Brasilianer

Yverdon hat vom brasilianischen Traditionsverein Santos bis zum Saisonende den 33-jährigen Cleber Americo Da Conceisao verpflichtet. Der Abwehrspieler brachte es im Verlaufe seiner Laufbahn zu zwölf Einsätzen in der brasilianischen Nationalmannschaft. Cleber wird im Optimalfall bereits am Samstag im NLB-Meisterschaftsspiel gegen Kriens seinen Einstand geben.

Helios Jermini verübte Selbstmord

Der ehemalige Präsident des FC Lugano, Helios Jermini, hat mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit Selbstmord begangen. Zu diesem Schluss kommt der offizielle Bericht des Tessiner Kantonspathologen. Jerminis lebloser Körper wurde am 7. März dieses Jahres in zehn Metern Tiefe im Luganersee entdeckt. Er sass angegurtet in seinem Audi. Aufgrund der technischen und pathologischen Untersuchungen schliessen die Ermittler mittlerweile eine Fremdeinwirkung als Unfallursache aus. Die Staatsanwaltschaft bestätigte einen entsprechenden Bericht des «Giornale del Popolo» vom Mittwoch. An Jerminis Leichnam wurden keine Anzeichen von Gewalteinwirkung durch Drittpersonen festgestellt. Körperliche Gebrechen wie etwa Herzinfarkt oder plötzliches Unwohlsein werden mittlerweile als Todesursache ebenfalls ausgeschlossen. Der pathologische Bericht hält zudem fest, dass keine Spuren von Drogen oder Gift gefunden wurden.

Kehrtwende – Ronaldo bleibt doch bei Inter

Brasiliens Superstar Ronaldo wird seinen Vertrag mit Inter Mailand erfüllen und nicht zu Real Madrid wechseln. Dies bestätigte sein Agent Alexandre Martins, der noch vor zwei Tagen verkündet hatte, dass sich Real und der WM-Torschützenkönig einig seien. Ronaldo hatte in den letzten Tagen mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass er Inter verlassen wolle, obwohl sich der Klub während seinen langen Verletzungspausen stets hinter ihn gestellt hatte. Der zweimalige Weltfussballer des Jahres mokierte, er fühle sich im italienischen Norden nicht mehr wohl. Zudem soll das Verhältnis zu Trainer Hector Cuper getrübt sein.

Private Anzeigen

In Liechtenstein

EINFACH – GÜNSTIG

Jeden Samstag nur im Wochenmarkt des

Liechtensteiner VOLKSBLATT

Insertionsschluss: Mittwoch 12.00 Uhr

Anzahl Erscheinungen

1x ❑ 2x ❑ 3x ❑

Zutreffendes bitte ankreuzen.

Name:

Vorname:

Strasse/Nr:

PLZ/Ort:

Telefon/Fax:

E-Mail:

BESTELLCOUPON

Rubriken/Preise

❑ Auto
❑ zu mieten gesucht
❑ zu vermieten
❑ zu kaufen gesucht
❑ zu verkaufen
❑ Stellenvermittlung
❑ Möbel/Haushalt
❑ Sport/Hobbys
❑ Tiere
❑ Bekanntschaften
❑ Glückwünsche
❑ Diverses
❑ Erotik

Zutreffendes bitte ankreuzen.

PREIS PRO SCHALTUNG

❑ Bis 5 Zeilen CHF 10.–
❑ Bis 10 Zeilen CHF 20.–
❑ Zuschlag S/W Foto CHF 10.–
❑ Zuschlag Chiffregebühr CHF 30.–

Zutreffendes bitte ankreuzen.

Alle Preise inkl. 7,6 % Mehrwertsteuer. Bitte in Druckbuchstaben schreiben und pro Buchstabe und Satzzeichen 1 Feld benützen (Zwischenräume leer lassen). Halbfette Wörter unterstreichen.

Annullationen und Textänderungen sind nicht möglich.

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

COUPON AUSSCHNEIDEN, AUSFÜLLEN, BETRAG BEILEGEN UND EINSENDEN AN: LIECHTENSTEINER VOLKSBLATT, FELDKIRCHER STRASSE 5, 9494 SCHAAN